

Zusammenstellung der Zitate aus dem Impulsreferat während der Synodalversammlung Maifeld-Untermosel am 25. Oktober 2025

Sr. M. Scholastika Jurt op

„Seid stets bereit,
jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die
Hoffnung, die euch erfüllt ...“

1 Petrus 3,15

„Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet.
Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung.
Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?
Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.“

Römer 8,24f

Corine Pelluchon

Hoffnung ist der Zustand, wenn die Verzweiflung überwunden und sich völlig
entäußert haben muss, um das, was gegeben ist, anzunehmen
und das Leben in sich zurückströmen zu fühlen,
um es ein zweites Mal zu empfangen.

Wenn die Hoffnung auftaucht, so hat man sie weder gesucht noch erwartet.
Sie ist das Unverhoffte. Sie kommt unerwartet,
nachdem man dem Tod gegenüberstand...

Die Gottesliebe - das Vertrauen, das Abraham in ihn hat, aber auch die
göttliche Liebe, von der er sich nährt - bringt ihn dazu, zu glauben, dass alles
möglich ist, auch und gerade das Unmögliche.

Der Glaube ist ein Ja zu Gott. Die Hoffnung hingegen ist vor allem ein Ja-trotz-
allem und erst danach ein Ja zu sich selbst oder Gott. Dieses Ja-trotz-allem
erhebt sich aus der Tiefe unserer Ohnmacht.

Byung-Chul Han

Angst bedeutet ursprünglich Enge.
Sie erstickt jede Weite, jede Perspektive, indem sie die Sicht verengt und
versperrt.

Unterschied zwischen Optimismus und Hoffnung

Optimismus

- kennt weder Zweifel noch Verzweiflung
- Zukunft bleibt verfügbar: Es wird Alles gut
- ist nicht unterwegs
- rechnet nicht mit dem Unerwarteten, dem Unberechenbaren

Hoffnung

- kennt Zweifel und Verzweiflung
- Zukunft bleibt unverfügbar.
- ist unterwegs, sie sucht
- sie stößt in Unbekanntes, ins Unbegangene, ins Noch-nicht-Seiende
- Sie öffnet sich dem Ungeborenen
sie macht sich auf zu ganz Neuem, zum ganz Anderen, zum noch nicht Dagewesenem

Hoffnung

- vereinzelt nicht und schafft Gemeinschaft
- trägt die Dimension des WIR
- Hoffnung heißt gleichzeitig:
Hoffnung verbreiten,
die Flamme weitertragen,
die Flamme ringsum nähren

Hoffnung ist

ein Beugen nach vorne, um weiterzusehen, genauer zu erkennen.

Sie öffnet den Blick für das Kommende, was wir jedoch noch nicht haben.

Erich Fromm

Hoffen ist ein Sprung:

jeden Augenblick bereit sein für das, was noch nicht geboren ist.

Wer eine starke Hoffnung hat, erkennt und liebt alle Zeichen neuen Lebens und ist jeden Augenblick bereit, dem, was bereit ist, geboren zu werden, ans Licht zu helfen.

Martin Schleske

Bekehrung ist das Glück einer liebenden Kapitulation vor Gott:

Ich muss nichts bringen. Alles, was mich begründet, »ist vollbracht« (Joh 19,30).

Andreas Knapp

nicht durchblicken
sondern anblicken

nicht im griff haben
viel mehr ergriffen sein

nicht bloß verstehen
auch zu dir stehen

nicht durchschauen
einfach nur anschauen

so werden wir wirklich

Würzburger Synode 1975

Jedenfalls dürfen wir Christen nicht aufhören,
unsere Hoffnung als ein Fest zu feiern, das unsere Lebenswelt durchstrahlt
und in dem auch etwas von der Solidarität der Gesamtschöpfung aufscheint,
innerhalb deren der Mensch zur Herrschaft, nicht aber zur Willkür eingesetzt ist.

Das Leiden lernen in einer leidensflüchtigen, apathischen Welt,
aber auch die Freude lernen, diesseitiges Vergnügen an Gott
und seinen Verheißungen in einer überanstrengten Welt:
Das gehört nicht zuletzt zu den Sendungen unserer Hoffnung
in dieser Zeit und für sie.